Presseinformation

Suchtberatungsstellen in Not

Bundesweiter Aktionstag Suchtberatung betont Relevanz des Hilfeangebots

(Potsdam, 11.11.2024) Rund 10.000 Menschen suchen jedes Jahr in den Suchtberatungsstellen des Landes Brandenburg Hilfe. Mehr als 65 % der Ratsuchenden kommen aufgrund ihres riskanten oder süchtigen Alkoholkonsums. Doch auch mit anderen substanzgebundenen Problematiken oder Verhaltenssüchten finden Betroffene hier professionelle Unterstützung.

Die Beratungsstellen bilden einen Grundpfeiler des Suchthilfesystems, in dem sowohl konsumierende Menschen mit einem Hilfebedarf unterstützt werden als auch Angehörige suchterkrankter Menschen Hilfe finden. Dieser Grundpfeiler gerät ins Wanken. Denn ein Großteil der öffentlich geförderten Suchtberatungsstellen ist nur unzureichend finanziert. Dies zeigt ein aktueller Bericht der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS). Am Aktionstag Suchtberatung am 14. November 2024 machen zahlreiche Akteur*innen der Suchthilfe auf dieses Problem aufmerksam und betonen die unerlässliche Hilfe, die die Fachkräfte dieser Einrichtungen Tag für Tag leisten.

Unter dem Motto „Suchtberatung stärken, Gesundheit schützen“ ruft die DHS am 14. November bundesweit zum Aktionstag Suchtberatung auf, mit dem Ziel, Politik und Öffentlichkeit auf die wichtige Arbeit der Suchtberatungsstellen hinzuweisen. Denn aktuell sind es die Einrichtungen selbst, die Unterstützung benötigen. Laut einer Untersuchung der DHS können bundesweit Dreiviertel der Einrichtungen ihre Kosten in diesem Jahr nicht decken, mehr als die Hälfte muss Angebote reduzieren. Der DHS zufolge haben die Missstände bei der Finanzierung zusammen mit Herausforderungen wie dem Fachkräftemangel bereits zu Schließungen von Suchtberatungsstellen geführt.

Gleichzeitig sind schätzungsweise allein 1,6 Millionen Menschen deutschlandweit alkoholabhängig, 1,4 Millionen konsumieren Alkohol missbräuchlich. Für diese Menschen sowie die Betroffenen weiterer suchtbezogener Problematiken und deren Angehörige sind Suchtberatungsstellen eine unverzichtbare Anlaufstelle. Erst im vergangenen Jahr ging die digitale Suchtberatungsplattform DigiSucht an den Start, um beispielsweise Betroffenen im ländlichen Raum Zugang zu Suchtberatung bieten zu können. Doch auch die hieran beteiligten Suchtberatungsstellen betrifft die finanzielle Schieflage.

Andrea Hardeling, Geschäftsführerin der Brandenburgischen Landesstelle für Suchtfragen e.V. erklärt: „Suchtberatung vor Ort oder digital, für Ratsuchende kostenlos und niedrigschwellig, ist ein Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge. Eine frühzeitige Beratung von suchterkrankten Menschen sorgt dafür, dass an anderen Stellen Schäden vermieden und Kosten eingespart werden. Suchtberatung ermöglicht frühe Hilfe und (Wider-)eingliederung in die Gesellschaft.“

Der Aktionstag soll die Bedeutung von Suchtberatung im Hilfesystem sichtbar machen. Ratsuchenden im Land Brandenburg muss unabhängig von sozialen oder wirtschaftlichen Faktoren auch weiterhin ein frühzeitiges Hilfeangebot zur Verfügung zu stehen.

Weiterführende Informationen:

BLS Faktenblatt Aktionstag Suchtberatung 2024

www.blsev.de/aktionstag-suchtberatung

Pressemeldung der DHS

Die Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V. arbeitet als landesweite Fachstelle in den Themenbereichen Suchthilfe, Suchtprävention, Sucht-Selbsthilfe und Glücksspielsucht.

Kontakt:

Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V. | Andrea Hardeling
Tel. (0331) 581 380 – 20, E-Mail: andrea.hardeling@blsev.de